

1905 — gefangene Polen werden mit Knuten nach Sibirien gejagt — sie müssen dort in Bergwerken bis zur Ermattung arbeiten: das sind die Bilder des Büchleins, grell und bunt; dazu kommen polnische National- und Kirchenlieder — und vom Text dürfen wir erwarten, daß der Abgeordnete Erzberger sehr geschickt operiert hat. Das Büchlein, in Massen verbreitet, wird eine wichtige Mission erfüllen. Unterdessen geht der Krieg weiter, die Kriegsrüstung nimmt ihren Fortgang: amtliche Publikationen aller Art tragen den besonderen Umständen Rechnung; Magistratsverordnungen, Regierungsämter, Konsistorien, Kreisbehörden, Schulbehörden, Sanitätsinstitute u. a. m. erlassen Verordnungen und erteilen Verweise. Die Amtlichen Nachrichten der Behörden sind den kriegerischen Ereignissen entsprechend auf einen neuen Ton gestimmt: Fürsorge für die Hinterbliebenen, Arbeitsgelegenheiten, wärmende Unterkleider, Liebesgaben aller Art, Pferdemonstrationen, Einstellung von Freiwilligen, Auffuchen von Geschossen, Betreten des Operationsgebietes, Einrichtung von Lazaretten u. a. m. sind die Hauptgegenstände. Alle diese Publikationen gingen regelmäßig bei der Deutschen Bucherei ein, und der Krieg hat die Regelmäßigkeit da vielleicht noch erhöht.

Die Druckerzeugnisse des stehenden Heeres selbst, zumal die unserer Truppen im Feindesland, erfordern das stärkste Interesse. Auch da hat die Deutsche Bucherei die Wege gefunden, die zum Ziele ihrer Sammlung führen. Zwar ist es manchmal schwierig und oft unangebracht, unseren Truppen in Todesnot und in den Stunden größter Gefahr mit unserer Bitte zu kommen. Aber auch da hat geschicktes Einsetzen der vorhandenen Kräfte uns schon bedeutende Teilerfolge erringen lassen. Nach berühmten Mustern wird sich die Deutsche Bucherei bemühen, die Teilerfolge in weitestgehendem Maße auszunutzen. Im Konzentrationslager der Deutschen Bucherei sind z. B. eingeliefert der Ausruf des Generals vom 19. Armeekorps an die russischen Polen, die sich während des Krieges auf deutschem Boden befinden, vom 6. August 1914. Von größter Wichtigkeit sind die Erlasse des kaiserlichen Generalgouverneurs für Belgien, des Freiherrn v. d. Goltz. Sein Ausruf vom 2. September 1914, gegeben in Brüssel, ist in drei Sprachen abgefaßt und für die erste Organisation in Deutsch-Belgien von maßgebender Bedeutung. Die weiter fortschreitenden militärischen Ereignisse in Belgien veranlaßten den Gouverneur von Lüttich, den General Kolewe, zu Proklamationen. Am 2. Oktober 1914 verbot er den brieflichen Verkehr mit Antwerpen, am 8. Oktober 1914 kündigt er eine Übung im Scharfschießen an. Ebenso haben die Erfolge unserer Truppen in Frankreich eine Organisation der Gendarmerie nach deutschem Muster erforderlich gemacht, auch Aufrufe über die unerhörte Kriegsführung der Engländer sind erlassen worden. Diese und andere Kundgebungen gelangten gleichfalls in den Besitz der »Deutschen Bucherei«.

Rührend und fröhlich zugleich sind die Zeitungen von unseren Truppen selbst. Der alte Humor lebt in Schützengräben und Stappenstationen in frischer Verbtheit auf. Wenn die Türken in ihrer »défense nationale« unsere Helden feiern — Hindenburg, surnommé le cauchemar des Russes, Klud, la terreur des Français, und Beseler, le Héros d'Anvers —, dann richtet der deutsche Landsturm sich in Frankreich wohllich für den Winter ein. Er setzt seine Pfeife in Brand und liest seine Wochenblättchen: »Der Landsturm«, erster und letzter Jahrgang, Einziges deutsches Militär-Wochenblatt auf Frankreichs Flur (Nr. 1 am 11. Oktober 1914 — Nr. 4 am 1. November 1914), erscheint in Vouziers. Der erste Leitartikel feiert den Landsturm, »die reifen Leute, die Träger der wirtschaftlichen Kraft, sie lassen Kanzlei und Kontor, Webstuhl und Werkstatt stehen und greifen mit dem bitteren Ernst ihrer Jahre zur Wehr. Mag brechen, was da brechen will: an der Sonne des Sieges werden alle die hängenden Blüten geschäftlichen Wohlstandes sich bald wieder farbenprächtiger entfalten als je zuvor«. Die Landsturmfirma selbst — Berger, Rauch, Vogt und Ludwig, sämtlich aus Leipzig — »empfiehlt sich als Buchdruckerei-G. m. b. H. mit Hand- und Fußbetrieb, Vouziers, rue Chancy, Herstellung der Wochenschrift »Der Landsturm«

unter »schwierigen« Verhältnissen, Anfertigung von Massenauflagen deutscher Siegesbotschaften und aller Drucksachen für den Armeebedarf. Spezialität: Geschmackvolle Offerten für Zigarren, Delikatessen usw. usw. Die Druckerei garantiert für riesigen Absatz dieser Artikel, wenn vorher ein Muster eingesandt und der Preis verschwiegen wird. . . . So hat sich »Der Landsturm« schon wochenlang in Vouziers gehalten: ernst und würdig in seinen politisch-militärischen und geschichtlichen Mitteilungen, heiter und gemütvoll in seinem Anzeigenteil. Die Nummer 1 bringt eine Zusammenstellung der vom sächsischen Landsturm verpflegten Verwundeten und Verwundeten, fast 50000 Personen wurden in drei Septemberwochen befristet. Nr. 2 enthält z. B. Ernst Lissauers Haftgefang auf England, eine Betrachtung über den Weltkrieg, aus einem Kriegstagebuch, Anzeige eines humoristischen Monstre-Konzerts, Einladungen zur Fuchsjagd usw. Nr. 3 enthält die höchst stimmungsvolle Schilderung einer Grabmalweihe für deutsche Krieger auf dem Friedhof von Vouziers, wo sie neben den deutschen Gefallenen von 1870 liegen Ansprachen des evangelischen Feldgeistlichen, eines Franziskaner-Paters und Übergabe des Denkmals an den Erzpriester und den Bürgermeister von Vouziers werden wiedergegeben — dann folgt ein Bild einer fröhlichen Reitjagd. In der vierten Nummer erbittet die Bataillonsbäckerei Bestellungen auf Weihnachtsstollen, sucht die Expedition der Zeitung tüchtige Botenfrauen usw. Die Versuchung, bei diesen reizenden Stimmungsbildern länger zu verweilen, ist fast zu groß: doch genug für diesmal. Ein andermal andere Bilder aus der Kriegssammlung der Deutschen Bucherei.

Dr. Verche,  
Hilfsbibliothekar an der Deutschen Bucherei.

### Unsere Berufsgenossen im Felde.

#### I. Deutsche Armee.

XLVI.

(XLV siehe Nr. 267.)

Name und Vorname:	Firma:	Dienstgrad u. Truppenteil:
Albrecht, August	i. H. Quelle & Meyer in Leipzig	45. Landsturm-Brig.
v. Caellen, Otto	i. H. J. P. Bachem in Köln	Leutnant d. Landw.
Dambach, Leo	i. H. Volksvereins-Berl., G. m. b. H., in München-Gladbach	Kriegsfreiw. i. d. Mun.-Kol. d. Eis. Ers. Train-Pat. Nr. 15.
Eisenschmidt, Rudolf	Inh. R. Eisenschmidt in Berlin	Hauptm. d. R. a. D. Kommandant d. Verschiebebahnhof's Panlow.
Günther, Ernst	i. H. M. & S. Schaper in Hannover	Gebr. d. Landw. im Ref.-Jäger Pat. Nr. 23.
Hachmeister, Ernst	Geschäftsf.: A. Moder in Bremerhaven	Unteroff. im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 31.
† Hager, Emil*)	i. H. Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart	Vizefeldwebel i. Gren.-Regt. Nr. 119.
Hergeselle, Walter	i. H. Quelle & Meyer in Leipzig	Kriegsirr. i. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 244.
Hintsch, Albert	i. H. Paul List in Leipzig	Kriegsfreiw. i. d. Ers.-Batt. d. Feldart.-Regt. Nr. 48.
Hoffmann, Walter	i. H. Paul List in Leipzig	Kriegsfreiw. i. Landw.-Inf. Regt. Nr. 106.
Laube, Gustav	früher i. H. W. Dausheim in Sagan	Grenadier i. Augustaner Regt., 4. Armee-Oberkommando.
† Liebing, Walter**)	i. H. Franz Piezder in Tübingen	Kriegsfreiw. im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 246.
Majer, Heinrich	i. H. Robert C. F. Spittlers Nachf. in Pafel	Sergant i. Bekleidungs-Amt d. 14. Armee-Feldartillerie b. XI. General-Kommando.
Moutoux, Fritz	Inh.: Friedrich Moutoux in Trüpa (Bez. Kassel)	Unteroff. u. Verittsführ. beim X. Armee-Feldartillerie.
Moutoux, Hans	Inh.: Bültmann & Gerriets in Oldenburg (Großherzogt.)	
Münzenberg, Willy	i. H. Ernst Wasmuth, A. G. in Berlin	Ref.-Jäger-Pat. Nr. 16.
Rauke, Carl	i. H. M. & S. Schaper in Hannover	Gebr. des 2. Hannov. Landst.-Pat.

\*) Gefallen, siehe Personalnachrichten Nr. 269.

\*\*\*) Gefallen, siehe Personalnachrichten in dieser Nr.